

Der Chef der Staatskanzlei | Postfach 7122 | 24171 Kiel

Herrn Vorsitzenden
des Wirtschafts- und
Digitalisierungsausschusses
des Schleswig-Holsteinischen Landtages
Claus Christian Claussen, MdL
Landeshaus
24105 Kiel

Minister

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 20/3730

01. Oktober 2024

Aktueller Stand des Ansiedlungsvorhabens Northvolt Drei

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

bezugnehmend auf den Berichtsantrag des Abgeordneten Stender vom 10. September 2024 gebe ich Ihnen gerne für die Landesregierung ein Update zum Ansiedlungsvorhaben Northvolt Drei.

Auch weiterhin steht die Landesregierung in engem Austausch mit Northvolt, dem Bundeswirtschaftsministerium und der Region und tagt regelmäßig im Rahmen der Steuerungsgruppe, um über die Baumaßnahmen und weiteren Entwicklungen vor Ort zu sprechen.

Dabei stehen insbesondere im Fokus:

- Entwicklung der Verkehrsinfrastruktur
- Entwicklung der sozialen Infrastruktur,
- Entwicklung der Gewerbeflächen,
- Entwicklung der Wohnbauinfrastruktur sowie
- Errichtung des Projektbüro.

Entwicklung der Verkehrsinfrastruktur

Im Bereich der Verkehrsinfrastruktur stehen insbesondere die Anpassung der B 203 sowie die perspektivische Herstellung eines weiteren B 5 Anschlusses im Fokus.

Zuletzt ist Mitte Juni 2024 eine temporäre Abfahrt von der A 23 am Übergang zur B 5 direkt auf die Baustelle von Northvolt umgesetzt worden. Damit konnte die Verkehrssituation auf

der B 203 signifikant entlastet werden. Zur Sicherstellung der dauerhaften, verkehrlichen Erschließung der Batteriefabrik ist jedoch ein dauerhafter Ausbau der B 203 vorgesehen. Die Planungen beinhalten Werkszufahrten und Abbiegemöglichkeiten auf der B 203 sowie Anpassung der Auffahrtrampen A 23 inkl. Lichtsignalanlage. Die Anpassungen wurden beim zuständigen Landesbetrieb für Straßenbau und Verkehr auf Veranlassung von Northvolt beantragt und Anfang Juni 2024 genehmigt. Für einen Start der Ausführung muss im nächsten Schritt eine Durchführungsvereinbarung unterschrieben werden, die den Vorhabenträger zur gesamtheitlichen Umsetzung der genehmigten Maßnahmen verpflichtet. Alle Beteiligten befinden sich hierzu im engen Austausch, um eine Realisierung dieser Baumaßnahmen im kommenden Jahr anzustreben. Das Amt Heider Umland hat sich mit einer Umsetzung im kommenden Jahr einverstanden erklärt.

Mit der Weiterentwicklung der Nordfläche wird auch ein zusätzlicher B 5 Anschluss nördlich des Werksgeländes geprüft, um die Verkehrsbelastung in den Kommunen und auf der B 203 weiter zu reduzieren. Auch eine zusätzliche Nordzufahrt zum Northvolt Werksgelände würde damit möglich werden. Als Voraussetzung für den Bau einer solchen Anschlussstelle ist der Nachweis der verkehrlichen Notwendigkeit gegenüber dem Bund zu erbringen. Dies soll im nächsten Schritt durch ein Verkehrsgutachten überprüft werden. Das Amt Heider Umland wäre Auftraggeber für die Leistung. Die Finanzierung erfolgt durch die vier betroffenen Gemeinden mit Unterstützung durch das Land.

Bezüglich der Schieneninfrastruktur befindet sich Northvolt in Verhandlungen mit potentiellen Vorhabenträgern für einen Gütergleisanschluss des Northvolt-Geländes. Dieser soll abzweigend vom Gleis von Heide nach Büsum möglichst nahe an der B 5 zum Werksgelände führen, es werden derzeit aber noch verschiedene Trassenverläufe geprüft. Nach Auskunft von Northvolt soll der Vorhabenträger bis Ende des Jahres gefunden sein, der dann auch Antragsteller für ein Planfeststellungsverfahren wäre. Derzeit finden weitere Kartierungsmaßnahmen, auch im Rahmen der Vorbereitung einer Umweltverträglichkeitsprüfung, statt.

Darüber hinaus ist die Anbindung zu diesem neuen Gleisanschluss zu realisieren, wobei folgende Maßnahmen eine Rolle spielen:

- **Marschbahnelektrifizierung und Elektrifizierung HEI-Büsum bis zum Werksgelände**
Für das Projekt geht das Land zunächst mit ca. 20 Millionen Euro in Vorleistung für die ersten Planungsphasen (ist auch im Zuge allg. Marschbahnverbesserung vorgesehen).
- **Hochbrücke Hochdonn und Ausbau/Ertüchtigung Ausweichstrecken**
Aufgrund der notwendigen Neubaus der Hochbrücke wurde inzwischen eine Task-

force zwischen Minister Madsen, dem Vorstand der DB Infra.GO AG (Berthold Huber) und der Staatssekretärin im BMVD, Susanne Henckel, ins Leben gerufen.

Bis zur Fertigstellung des Ersatzbauwerks für die Brücke Hochdonn ist es notwendig, den Gütertransport über vorhandene Schienenwege abzuwickeln, die dafür noch zu ertüchtigen sind. Dabei stehen folgende Strecken zur Diskussion:

- Heide – Husum – Jübek
 - Heide – Neumünster
 - Heide – Itzehoe
- **Streckenverkürzung Horst-Itzehoe**
Neubaustrecke zur Verkürzung der Fahrtzeit der Marschbahn ist im Landesnahverkehrsplan 2022 – 2026 festgelegt. Drei Trassenvarianten sind bereits in Prüfung. Im nächsten Schritt wird eine Machbarkeitsstudie zur technischen Umsetzbarkeit der Trassierungsvarianten erarbeitet.

Entwicklung der sozialen Infrastruktur

Zur Entwicklung der sozialen Infrastruktur unterstützt das Land die Region mit einer Infrastrukturkreditlinie. Das Programm hat eine Gesamtkreditlinie von rund 200 Mio. € für Investitionen in Infrastruktur der sozialen Daseinsvorsorge. Das Land trägt in den ersten zehn Jahren die Zinsen der Kreditlinie (veranschlagte Zinslast 60 Mio. €). Die Abwicklung soll über die IB.SH erfolgen. Wie auch in der Antwort des MBWFK vom 20. September 2024 auf die Kleine Anfrage „Bildung und Northvolt“ von den Abgeordneten Martin Habersaat und Birgit Herdejürgen (Drs. 20/2445) angekündigt, wird die Richtlinie zeitnah veröffentlicht.

Im Bereich Kindertagesstätten und Schulen werden in der Region Vorbereitungen für die Weiterentwicklung an die sich verändernden Bedarfe getroffen. Die dazu notwendige amtliche Bevölkerungsprognose, welche die Northvolt Entwicklung mit einbeziehen, wird voraussichtlich Ende des Jahres vorliegen. Die Stadt Heide hat aber z. B. schon einen Grundsatzbeschluss gefasst, mit den Planungen von drei weiteren KiTas im Bereich des Zweckverbandes zu beginnen. Auch weiterhin in der Prüfung befindet sich die Umsetzung einer Betriebs-KiTa durch Northvolt. Die Landesregierung sowie die Beteiligten sind sich einig, dass die Maßnahmenumsetzung zeitlich mit dem tatsächlichen Bevölkerungswachstum einhergehen soll.

Die Antwort auf die o.g. Kleine Anfrage „Bildung und Northvolt“ (Drs. 20/2445) enthält auch Informationen zu den Beruflichen Schulen und Hochschulprogrammen, welche im Austausch mit Northvolt zur Deckung des Bedarfs an akademischen Fachkräften im Rahmen der Ansiedlung erarbeitet wurden. Im Hochschulbereich befinden sich drei Konzepte für Masterstudiengänge „Industrial batterymanufacturing“, „chemicals process

engineering“ und „electrochemical engineering“ in einer fortgeschrittenen Konzeptionierungsphase.

Die Bundesanstalt für Arbeit (BA) bietet im Rahmen ihrer Aufgaben intensive Hilfen zur Vermittlung für Arbeitskräfte. So gibt es intensive Gespräche zwischen Northvolt und der BA bzgl. einer Unterstützung bei der Fachkräfteanwerbung (z. B. im Rahmen des Arbeitgeberservice der BA).

Darüber hinaus steht das Welcome Center im Austausch mit der Region, wie Minister Madsen dazu in der vergangenen Landtagssitzung ausgeführt hat.

Entwicklung der Gewerbeflächen

Parallel zum Bau der Fabrik wird in der Region die weitere Entwicklung der Nord- und Erweiterungsflächen betrachtet. Dazu erörtern der Kreis Dithmarschen und die Beteiligten Kommunen aktuell die Frage der Gründung eines Planungsverbundes.

Entwicklung der Wohnbauinfrastruktur

Für die Unterbringung von Beschäftigten der von Northvolt beauftragten Gewerke werden zunächst temporäre Wohngelegenheiten benötigt. Diese sollen an den Standorten Heide/Süderholm mit einer geplanten Kapazität von 852 Betten und Wesselburen mit einer geplanten Kapazität von 900 Betten geschaffen werden. Für Heide/Süderholm soll das Bauleitverfahren zu Beginn des ersten Quartals 2025 abgeschlossen und ein bedarfsgerechter Hochlauf ab dem dritten Quartal 2025 begonnen werden. Das Vorhaben in Wesselburen soll ca. 6 Monate später folgen.

Im Bereich der Schaffung von dauerhaften Wohnraum sind die Projekte und Planungsabsichten aktuell unterschiedlich weit fortgeschritten, in vielen Fällen ist die politische Willensbildung vor Ort noch nicht abgeschlossen. Um die dauerhafte Wohnraumentwicklung im Kreis Dithmarschen voranzubringen, plant der Kreis Dithmarschen im November 2024 die 3. Dithmarscher Wohnraumkonferenz.

Das Land unterstützt die Schaffung von dauerhaften Wohnraum und Gewerbegebieten insbesondere mit

- Mitteln des Programms „Soziale Wohnraumförderung“:
Aus dem Gesamtbudget der sozialen Wohnraumförderung sind 30 Millionen Euro im Zusammenhang mit der Ansiedlung Northvolt für die Region reserviert. Die Förderinhalte entsprechen denen der Wohnraumförderung insgesamt. Der Mietwohnungsneubau wird mit zinsgünstigen Darlehen (1% Zins) sowie

Zuschüssen von bis zu 1.500 Euro/qm errichteter Wohnfläche gefördert. Seit dem 01. September 2024 können wieder Anträge auf Förderung gestellt werden.

- dem Entwicklungsfonds:
Das Land wird die Region im Rahmen eines Entwicklungsfonds finanziell bei der gewerblichen, industriellen oder wohnbaulichen Flächennutzung unterstützen. Im Rahmen dieser landesweiten Maßnahme mit einem Programmvolumen i.H.v. 1 Mrd. Euro werden zunächst Potentialanalysen für Vorhaben mitfinanziert. Nach positiver Potentialanalyse können Darlehen über die IB.SH zu marktüblichen Konditionen in Anspruch genommen werden. Sollte es bei der Vermarktung der Flächen zu unrentierlichen Kosten kommen, gewährt das Land einen Wertverlustausgleich von 2/3 der unrentierlichen Kosten als Zuschuss, 1/3 der Kosten verbleibt beim Zuwendungsempfänger. Der Landesanteil ist auf 20 % der Darlehenssumme gedeckelt.
Die Richtlinie für den Bereich „Aktive Baulandentwicklung“ wurde vom MIKWS am 12. September 2024 zur Veröffentlichung im Amtsblatt mit Wirkung zum 01. September 2024 an die zuständige Stelle übersandt.
Die Richtlinie für den Bereich „Gewerbegebietsentwicklung“ soll nach Klärung eines letzten offenen Punktes ebenfalls zeitnah durch das MWVATT veröffentlicht werden.

Errichtung des Projektbüro

Im Rahmen der Bewältigung der Herausforderungen der Northvolt Ansiedlung und der damit im Zusammenhang stehenden regionalen Entwicklung werden aktuell auch die Governancestrukturen angepasst. Wie mit Schreiben vom 31. Juli 2024 (Umdruck 20/3492) informiert, konnte am 25. Juli 2024 im Rahmen einer Sitzung der Steuerungsgruppe zum Ansiedlungsvorhaben Northvolt die Beratungen zum Aufbau eines Projektbüros erfolgreich abgeschlossen und eine Verständigung über die Struktur und die finanzielle Ausstattung durch das Land Schleswig-Holstein (vorbehaltlich der Haushaltsgesetzgebers) herbeigeführt werden. Am 12. September 2024 haben die Vertreter der Region entschieden, ein europaweites Verhandlungsverfahren mit Teilnahmewettbewerb anzustoßen, um die Leistung „Projektbüro“ extern zu vergeben. Die Kreisverwaltung bereitet derzeit einen Beschluss des Kreistages über die Trägerschaft vor. Die vom Land in der aktuellen Governance Struktur beauftragte Beratergesellschaft PD-Berater der öffentlichen Hand GmbH unterstützt den Kreis als Träger bei der Erstellung der Vergabeunterlagen. Sofern die Ausschreibungsunterlagen in der zweiten Oktoberhälfte veröffentlicht werden können, könnte mit einer Zuschlagserteilung im März 2025 gerechnet werden. Die Mittel der Landesregierung für das Projektbüro (2 Mio. €/Jahr und notwendige VEn) werden im Haushaltsentwurf 2025 veranschlagt.

Auf den Weg bis zum tatsächlichen Arbeitsbeginn gilt unverändert, dass die bisher erfolgreiche Arbeit in der etablierten Projektstruktur fortgesetzt wird.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Dirk Schrödter